

MELDUNGEN

Prinzenpaar beim Empfang im Landtag



Wolfgang I. und Sabine II. besuchten samt Gefolge den Landtag. FOTO: KON

WILlich/DÜSSELDORF (RP) Auch in diesem Jahr wurde traditionell im Düsseldorfer Landtag in die fünfte Jahreszeit hinein gefeiert. Willichs Stadtprinzenpaar Wolfgang I. und Sabine II. besuchten ihren heimischen CDU-Landtagsabgeordneten Stefan Berger. Begleitet wurde das Prinzenpaar von seinen beiden Töchtern, den Ministerinnen Kerstin und Stefanie, ihrem Sohn Holger sowie dem 1. Festausschussvorsitzenden des Willicher Karneval 1970, Hans Nielbock. Der Höhepunkt der Veranstaltung startete am Nachmittag mit einem offiziellen Empfang der zahlreichen Prinzenpaare, Dreigestirne und Tanzgarden aus ganz NRW. Berger: „Mit Prinzessin Sabine II. und Prinz Wolfgang I. hat Willich wieder einmal eine hervorragende Figur im Zentrum des nordrhein-westfälischen Karnevals abgegeben. Ich wünsche den beiden und der Stadt Willich eine gelungene Session!“

En Anroeth wödd jeschunkelt!

ANRATH (RP) En Anroeth wödd jeschunkelt! Unter diesem Motto steht auch in diesem Jahr der Mundartnachmittag in der Karnevalszeit, zu dem der Bürgerverein Anrath einlädt. Bei Kaffee und Gebäck gibt es am Sonntag, 8. Februar, ab 16 Uhr (Einlass ab 15 Uhr) im Saal der Brauerei Schmitz in der Jakob-Krebs-Straße in Anrath „Stöckkes on Leddsches enn de Pasteloavestiet“. Den musikalischen Rahmen gestalten „De Leddschesweäver“, der Mundartsingekreis des Bürgervereins. Der Eintrittspreis beträgt 8,50 Euro einschließlich Kaffee und Gebäck.

Masken sind Teil des Granatapfels

Mit einem Theaterabend startet am Freitag in der Anrather Galerie Schageshof die erste Benefizveranstaltung für das Granatapfel-Projekt. Dahinter steht eine Jugend-Kunstaktion für Flüchtlinge.

VON BIANCA TREFFER

ANRATH „Das ist unser Granatapfel mit all seinen Kernen“, sagt Monika Werhahn-Mees und deutet lächelnd auf ein Foto, das einen riesengroßen Granatapfel aus Pappe zeigt. Auf dem Granatapfel kleben zahlreiche kleinere, bunt gestaltete Kreise mit Namen und Geburtsdaten. „Jeder Teilnehmer unserer verschiedenen Kunstaktionen hat einen solchen Kreis gestaltet und mit seinem Namen und Geburtsdatum versehen. Es sind die Kerne des Granatapfels, aus denen später wieder neue Bäume entstehen“, sagt die Anrather Künstlerin und Diplom-Designerin Beate Krempe. Der Granatapfel ist dabei das Symbol einer Jugendkunstaktion, die von der Neusser Werhahn-Mees-Stiftung ins Leben gerufen wurde.

Die vor acht Jahren von Monika Werhahn-Mees gegründete Stiftung steht für den Kulturaustausch und die Friedensarbeit, insbesondere zwischen Mitteleuropa und Armenien. Im Rahmen dieser Arbeit entwickelten Krempe und Werhahn-Mees im Herbst vergangenen Jahres das Granatapfel-Projekt. „In Anbe-



tracht der Flüchtlingssituation in Deutschland erschien es uns wichtig, gerade auch für die jungen Menschen Angebote zu schaffen, in denen miteinander gearbeitet werden kann und es die Möglichkeit gibt, Erlebtes zu verarbeiten“, berichtet Krempe.

So startete bereits im vergangenen Jahr ein Theaterprojekt mit Masken und Skulpturen im Vierseiner Clearing-Haus, in dem unbegleitete minderjährige Flüchtlinge wohnen. Im Januar folgte ein weiteres Kunstprojekt mit Flüchtlingskindern, die in Willich leben, dem sich in Kürze zwei Schreibwerkstätten anschließen. Zum Einen wird die Antirassismus-AG der Robert-

Schuman-Europaschule über die deutsche Geschichte schreiben, und zum Anderen schreibt die Förderklasse für Flüchtlingskinder der Leonardo-da-Vinci-Gesamtschule über ihre Situation. All diese Projekte laufen dann am 24. April zusammen.

An diesem Datum veranstaltet das Granatapfel-Projekt nämlich ab 19.30 Uhr einen Kunstabend im Neusser Kulturkeller, bei dem alle Werke in einer Ausstellung zu sehen sein werden. Zwei Schauspieler tragen zudem die schriftlichen Arbeiten der Kinder sowie Jugendlichen vor, und es wird ein Theaterstück zu sehen sein. Das Ganze wird von armenischen Musikern begleitet, da

die Stiftung an sich einen engen armenischen Kontakt hat.

„Armenien hat wie Deutschland ungeheuerliches erlebt. Hier kam es am 24. April 1915 zu einem Völkermord an armenischen Menschen. Ein Völkermord, wie er auch im Zweiten Weltkrieg in Deutschland geschah. So etwas darf nie wieder geschehen, und deshalb müssen wir heute wachsam sein und gegen neue Vergehen an der Menschlichkeit Zeichen setzen. Mit unserer Stiftung wollen wir dabei helfen und mit unseren Projekten einen friedlichen Dialog fördern“, sagt Werhahn-Mees.

Vor dem Hintergrund des Genozids am armenischen Volk, der sich

in diesem Jahr zum 100. Mal jährt, wählen Krempe und Werhahn-Mees diesen Jahrestag für die gemeinsame große Kunstpräsentation. Mithilfe der Kunstprojekte für die jungen Menschen möchte das Granatapfel-Projekt Unterstützung bei der Verarbeitung von Erlebtem geben, die Kommunikation untereinander fördern, ein Bewusstsein für Menschlichkeit setzen und Wachsamkeit gegenüber neuem Unrecht fördern. Neben den bereits laufenden Projekten sollen weitere folgen – und dafür benötigt das Granatapfel-Projekt Spenden. Mit den beiden Künstlerinnen Britta Weyers und Helmut Wenderoth und ihrem Benefiztheaterabend am morgigen Freitag startet so der Auftakt zu einer geplanten Reihe von Benefizveranstaltungen zugunsten des Granatapfel-Projektes.

Mehr Infos über das Granatapfel-Projekt gibt es bei Beate Krempe, Telefon 02156 40394, E-Mail kunst@beate-krempe.de



INFO

Abend mit Theater, Gesang und Improvisation

Der Benefizabend mit Britta Weyers und Helmut Wenderoth, bestehend aus Theater, Gesang und Improvisation, findet am Freitag, 6. Februar, um 19.30 Uhr in der Galerie Schageshof an der Schageshofstraße 1 in Anrath statt. Eine Eintrittsspende von mindestens 5 Euro ist vorgesehen.



Kürzlich gab es ein Theaterprojekt mit Masken und Skulpturen im Vierseiner Clearing-Haus, in dem unbegleitete minderjährige Flüchtlinge wohnen.

FOTO: KON

Schützen des Vereins „Klein Jerusalem“ leiden unter Auflagen

NEERSEN (schö) Nicht nur Feste feiern können die Schützen des Vereins „Klein Jerusalem“. Die von Wolfgang Peter angeführte Gemeinschaft hält zum Beispiel durch die Seniorenbeauftragten Manfred Hages und Dieter Miertz die Kontakte zu den älteren oder kranken Mitgliedern aufrecht. Außerdem denkt man auch an andere soziale Einrichtungen und Institutionen oder unterstützt die Kapelle „Klein Jerusalem“. Wie jetzt bei der Vollver-

sammlung bilanziert wurde, waren im vergangenen Jahr, als der Schützenkönig Hans-Willi Schmitz hieß, 1350 Euro für die Kindertagesstätte an der Bengdbruchstraße gesammelt worden; außerdem kamen beim Maibaumsetzen 800 Euro für einige Kapellen-Figuren dazu.

Bei der Generalversammlung, die von rund 80 der 277 Schützen besucht wurde, dankte Vereinsvorsitzender Wolfgang Peter den vielen Helfern. Ein wichtiger Brauchtums-

pfeiler konnte nicht dabei sein: Peter Mackes, der sich unter anderem seit etwa drei Jahrzehnten um das Festbuch kümmert. Mackes sollte eigentlich zum Ehrenmitglied ernannt werden; die Ehrung wird nachgeholt.

Bei der Versammlung gingen auch die Vorstandswahlen schnell über die Bühne. Nachfolger des langjährigen Kassierers Friedhelm Klein wurde Thomas Hecker. Burgward Stocks übernahm von Hans-Willi Schmitz den Posten des 2. Kas-

sierers. Wiedergewählt wurden Gregor Plöcks (2. Schriftführer) und Beisitzer Ralf Kivelip. Die Versammlung bestätigte Marvin Weufen als Jugendbeauftragten. Weufen löst Carsten Breuer ab.

Im Mai feiern die Schützen in unmittelbarer Nähe der Kapelle das erste Schützenfest im Stadtgebiet in diesem Jahr. Der neue Klein Jerusalem Schützenkönig Heinz-Josef Deckers war im September ermittelt worden. Seine Minister sind Ri-

chard Kühlen und Andre Peters, der Königsoffizier heißt Josef Schwertfeger. Jasmin Kloth ist Jungschützenkönigin.

Die Auflagen der Stadt hält der Verein nach wie vor bei der Durchführung des Schützenfestes, insbesondere im Festzelt, für übertrieben, die Einhaltung zu kostspielig. „Wir sind im Dialog mit dem Bürgermeister, um Verbesserungen zu erreichen“, so Pressewart Manfred Lemke. Ein weiteres Problem sei das Rauchverbot

im Zelt. Lemke: „Das führt dazu, dass es draußen lauter ist als früher und im Zelt viele Plätze frei sind.“

Am Tag vor Christi Himmelfahrt beziehungsweise Vatertag wird in diesem Jahr die Cover-Band „Just is“ abends auftreten, und am nächsten Morgen wird im Festzelt wieder zünftig Vatertag gefeiert. Zum Schützenfest eine Woche zuvor wird es erstmals als zusätzliche Attraktion eine Sektbar geben, die die Schützenfrauen betreuen werden.

RHEINISCHE POST

Neu: Grevenbroicher Zeitung

BERGISCHE MORGENPOST

SOLINGER MORGENPOST

RP ONLINE

RP Kaufdown



Je länger Sie warten, desto günstiger wird der Preis ... wenn es vorher kein anderer wegschnappt.

Heute auf RP-Kaufdown.de ersteigern:

1.000 € Gutschein für Garten Komfort



Terrassendächer, Wintergärten, Carports
www.gartenkomfortXL.de

